

# V Chancenbericht

## 1 Gesetzliche Grundlagen

Mit dem vorliegenden halbjährlichen Chancenbericht setzt die DZ BANK als Mutterunternehmen des DZ BANK Konzerns die für die DZ BANK Gruppe geltenden chancenbezogenen Transparenzanforderungen nach **§ 115** und **§ 117** des **Wertpapierhandelsgesetzes** sowie gemäß dem **Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16** (Halbjahresfinanzberichterstattung) in Verbindung mit dem **Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20** (Konzernlagebericht) um.

## 2 Chancenmanagement

In der DZ BANK Gruppe werden **Chancen** – ausgehend von den drei unter Kapitel V.3 aufgeführten Potenzialfeldern, wie beispielsweise einer im Vergleich zum Planszenario positiveren Entwicklung ökonomischer Rahmenbedingungen – als Möglichkeiten zur Ausschöpfung von Ertragspotenzialen beziehungsweise zur Hebung von Kosteneinsparpotenzialen verstanden.

Das Chancenmanagement ist in den jährlichen **strategischen Planungsprozess** eingebunden. Die Ertragspotenziale werden auf Basis unterschiedlicher makroökonomischer Szenarien, Trends und Veränderungen im Marktumfeld identifiziert, analysiert und in die strategische Finanzplanung aufgenommen. Details zum strategischen Planungsprozess werden in Kapitel I.2.4 des Konzernlageberichts 2024 dargestellt.

Das Chancenmanagement ist integraler Bestandteil der **Governance** und wird somit im allgemeinen Steuerungsansatz, in der Steuerung der Tochtergesellschaften über Mandate sowie in den Gremien der DZ BANK Gruppe berücksichtigt. Angaben zur Governance der DZ BANK Gruppe sind in Kapitel I.2.2 des Konzernlageberichts 2024 enthalten.

## 3 Chancenpotenziale

### 3.1 Chancenpotenziale aus gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen

Die im Prognosebericht getroffenen Aussagen zur erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der DZ BANK Gruppe für das laufende Geschäftsjahr basieren auf dem aus Sicht der DZ BANK wahrscheinlichsten Szenario hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Chancen eröffnen sich für die DZ BANK Gruppe aus einer im Vergleich zu diesem Szenario besseren Entwicklung der ökonomischen Rahmenbedingungen auf den relevanten Märkten.

In einem solchen Positivszenario würden die Handelskonflikte zwischen den Vereinigten Staaten und ihren wichtigsten Handelspartnern durch Verhandlungen beigelegt werden, wodurch sich die Zollpolitik normalisiert und Unsicherheiten in der Weltwirtschaft sinken. Dies würde in der Eurozone zu einem stärkeren Wachstum als bislang angenommen führen. Insbesondere die exportorientierte deutsche Wirtschaft würde hiervon profitieren, aber auch das Wirtschaftswachstum in China und den Vereinigten Staaten könnte dadurch an Stabilität gewinnen.

Ebenso würden sich positive Impulse aus einer Entspannung der geopolitischen Krisenherde ergeben. Dazu zählen etwa die Beilegung des Ukrainekrieges, eine Deeskalation des Konflikts im Nahen Osten und eine Entspannung der Lage im Südchinesischen Meer. Dies könnte sich stabilisierend auf die weltwirtschaftliche Lage auswirken und der erhöhten Volatilität auf den globalen Finanzmärkten entgegenwirken. Eine Stabilisierung der politischen und ökonomischen Verhältnisse könnte dann auch nationalistische und rechtspopulistische Tendenzen im europäischen Raum eindämmen und damit das Vertrauen von Investoren und Unternehmen stärken.

Die Europäische Zentralbank könnte angesichts verbesserter Wachstumsaussichten und einer leicht unter der 2-Prozent-Marke liegenden Inflation den Einlagenzins noch im Geschäftsjahr 2025 unter die Grenze von 2 Prozent senken. Die weiter sinkenden Leitzinsen würden in Kombination mit einer stabilen und moderaten Inflationsrate sowohl zu Investitionsimpulsen führen als auch das Konsumklima verbessern. Auch die sich zuletzt stabilisierenden Immobilienpreise würden davon weiter profitieren, was sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung der DZ BANK Gruppe auswirken würde. Angesichts dieser Wachstumsaussichten und der damit einhergehenden Gewinnentwicklung der Unternehmen würden sich auch die europäischen Aktienindizes robust entwickeln.

Die europäische Politik zeigt sich in einem Positivszenario konsolidierter und weniger anfällig für abrupte politische Änderungen, was gleichfalls zu einem stärkeren Anlegervertrauen und einer potenziell besseren Marktentwicklung führen könnte. Dank einer einheitlichen europäischen Wirtschaftspolitik, gemeinsamer Entscheidungen und einer schrittweisen Senkung des Leitzinses könnte der Euroraum trotz hoher Schuldenstände positive Entwicklungsimpulse erhalten.

Positiv würde sich ebenfalls eine konstante innovations- und investitionsfreudige Haltung der neu gewählten Regierung in Deutschland auswirken. Insbesondere eine strategische Erhöhung der Verschuldung zugunsten von Verteidigungsausgaben und Infrastrukturinvestitionen wirkt sich in diesem Fall förderlich aus, da sich die Investitionen mittelfristig amortisieren und langfristig Wachstum generieren würden. Die Stabilität und Entscheidungsfreude der beiden Koalitionsparteien spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Dadurch kann Deutschland eine führende Rolle in Europa übernehmen und Impulse in der Fiskal- und Wirtschaftspolitik setzen, die insbesondere im Inland zu einem nachhaltigen Aufschwung führen könnten.

Wenngleich der synchrone Eintritt aller aufgeführten Positivfaktoren recht unwahrscheinlich erscheint, könnten aus Sicht der DZ BANK Gruppe bereits einzelne Ereignisse ein Umfeld schaffen, das sich positiv auf ihre Geschäftsmodelle und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken dürfte. Eine stabile Situation an den Finanz- und Kapitalmärkten würde sich positiv auf den generierten Zins- und Provisionsüberschuss aus dem Kundengeschäft sowie das Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft auswirken. Nicht zuletzt könnten eine konjunkturelle Erholung und ein Ausbleiben sich verschärfender Krisen den Nettoaufwand für Risikovorsorge begrenzen und damit zu einem steigenden Konzernergebnis beitragen.

### 3.2 Chancenpotenziale aus regulatorischen Initiativen

Regulatorische Veränderungen und Initiativen können Banken und Versicherungen die Möglichkeit eröffnen, Produkte oder Dienstleistungen anzubieten, die besser auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Die Weiterentwicklung gesetzlicher Vorgaben, beispielsweise der Sustainable Finance Disclosure Regulation als Bestandteil des EU Sustainable Finance Frameworks, kann dazu führen, dass nachhaltige Finanzinitiativen in größerem Umfang von Kunden und Marktteilnehmern angenommen werden, wodurch sich Banken und Versicherungen die Möglichkeit bietet, sich in ihren Produkten und Dienstleistungen weiter zu differenzieren und die Wachstumspotenziale aus dem Segment nachhaltige Finanzierung für sich zu realisieren. Positive Auswirkungen würden sich beispielsweise im Provisions- oder Zinsüberschuss widerspiegeln.

### 3.3 Chancenpotenziale aus strategischen Initiativen

Die strategische Ausrichtung der DZ BANK Gruppe (siehe Kapitel I.1 des Konzernlageberichts 2024) folgt dem Leitmotiv **„Verbundfokussierte Zentralbank und Allfinanzgruppe“**. Dabei konzentrieren sich die Geschäftsaktivitäten auf die Volksbanken und Raiffeisenbanken und deren Kunden. Ziel dieser Ausrichtung ist es, die Positionierung der Genossenschaftlichen FinanzGruppe als einer der führenden Allfinanzanbieter in Deutschland nachhaltig auszubauen. Dabei sind die Prinzipien der Subsidiarität, Dezentralität und regionalen Marktverantwortung die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen den Genossenschaftsbanken und den Unternehmen der DZ BANK Gruppe.

**Strategische Initiativen und Programme** werden aus Sicht der DZ BANK Gruppe auf drei Ebenen entwickelt und umgesetzt:

Zum einen arbeiten die Unternehmen der DZ BANK Gruppe zusammen mit den Genossenschaftsbanken und der Atruvia AG, Frankfurt am Main, unter Federführung des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, an strategischen Projekten und Initiativen. Mit der Umsetzung der Strategieagenda unterstützen die zentralen Dienstleister der Genossenschaftlichen FinanzGruppe die Genossenschaftsbanken bei ihren individuellen Strategieprozessen und der eigenverantwortlichen Sicherung der Rentabilität. Auf Basis der Strategieagenda wurde das „Bundesweite Strategieportfolio zur Bündelung strategischer Initiativen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe“ mit dem Ziel aufgesetzt, die Transparenz zu strategischen Initiativen im Verbund für die Genossenschaftsbanken zu verbessern.

Zum anderen haben die Unternehmen der DZ BANK Gruppe gemeinschaftlich wesentliche Potenzialfelder (beispielsweise Betriebsmodell und Nachhaltigkeit) zur Stärkung der gemeinsamen Zukunftsfähigkeit und wirtschaftlichen Ertragskraft identifiziert, die in den kommenden Jahren weiterentwickelt und umgesetzt werden sollen. Während des Geschäftsjahres wurden hier beispielsweise auch zwei neue Potenzialfelder zur EU-Verordnung Financial Data Access („Open Finance/FIDA“) und Händlerkunden etabliert.

Darüber hinaus verfolgt jedes einzelne Unternehmen der DZ BANK Gruppe eigene strategische Initiativen, wie beispielsweise das Strategieprogramm „Verbund First 4.0“ der **DZ BANK**, mit dem die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Organisation auf den Weg gebracht werden soll. Wesentliche Stoßrichtungen bilden die Weiterentwicklung des Markttritts (verbundfokussiert, kundenorientiert und digital erlebbar), der Steuerungs- und Produktionsprozesse (effizient, effektiv und fokussiert) sowie der Unternehmenskultur (leistungsorientiert und integrativ). Das Programm Verbund First 4.0 wird stetig bedarfsorientiert weiterentwickelt. Im Einklang mit Verbund First 4.0 stehende Themenfelder wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung (beispielsweise generative Künstliche Intelligenz) und Arbeitgeberattraktivität sind zentrale Eckpunkte bei der Transformation.

Mit ihrer Vision als verlässlicher Partner für die Verwirklichung der Wohnträume ihrer Kunden beschreibt die **BSH** in ihrer Strategie „#Fokus100“ ihr langfristiges Ziel. Sie schafft mit den genossenschaftlichen Banken ganzheitliche Lösungen im Ökosystem Bauen und Wohnen und stärkt damit die Genossenschaftliche FinanzGruppe. Sie will Spitzenreiter am Bausparmarkt bleiben und strebt gemeinsam mit den Genossenschaftsbanken die Marktführung in der Baufinanzierung an. Darüber hinaus sollen mit hoher Kundenorientierung und in enger gemeinsamer Marktbearbeitung durch Genossenschaftsbanken und BSH-Außendienst neue Wachstumsfelder rund um das Thema Bauen und Wohnen erschlossen werden. Als genossenschaftliches Kompetenzzentrum (Produkt- und Lösungsanbieter) für die Lebenswelt Bauen und Wohnen will die BSH einen bedeutsamen Beitrag zum Ausbau der Marktstellung der Genossenschaftlichen FinanzGruppe leisten.

Die **DZ HYP** verfolgt in vielen Bereichen den konsequenten Ausbau der Digitalisierung. In der privaten Immobilienfinanzierung wird die Rolle als subsidiärer Produkthanbieter für die Banken der Genossenschaftlichen FinanzGruppe weiter ausgebaut. Dabei stehen zukunftsfähige Lösungen im Fokus, die sowohl die Antragsprozesse für Neugeschäfte als auch die Bearbeitung von Bestandsanfragen deutlich vereinfachen sollen. Durch die Anbindung an die Omnikanalplattform der Atruvia AG schafft die DZ HYP neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Volksbanken und Raiffeisenbanken. Digitale Selbstberatung wird dabei mit persönlicher Betreuung verknüpft. Auch im Bereich der Bestandsbetreuung setzt die DZ HYP auf digitale Services. Über das Portal „Meine Baufinanzierung“ stellt sie relevante Informationen rund um bestehende Finanzierungen bereit und entlastet damit die Volksbanken und Raiffeisenbanken bei der Bearbeitung von Kundenanfragen. Daten optimal im Prozess zu nutzen, Schnittstellen zu optimieren und hieraus Effizienzen zu heben sowie dabei den aktuellen und künftigen Anforderungen von Marktteilnehmern sowie der Aufsicht entsprechen zu können, sind wesentliche Aspekte des Projekts „FK Digital“ im Geschäftsfeld Firmenkunden. Die erste Ausbaustufe der Umsetzung von „FK Digital“ hat im Jahr 2023 begonnen und wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2025 abgeschlossen. Die schlanke und profitable Ausrichtung mit einer intensiven Betreuung der Kunden soll dadurch weiter optimiert werden. Zudem hat die Bank eine Strategie zur Umsetzung der DZ HYP-Cloud-Infrastruktur erarbeitet. Im Jahr 2024 wurden die wesentlichen Grundlagen für die Cloud-Infrastruktur abgeschlossen und zum Berichtsstichtag in die IT-Landschaft als zukünftiges Betriebsmodell überführt. In diesem Kontext sieht die DZ HYP beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz ein wichtiges Zukunftsthema. Im Rahmen einer im dritten Quartal des Vorjahres gestarteten Vorstudie wurden die Voraussetzungen für das Umsetzungsprojekt im Geschäftsjahr 2025

geschaffen. Anhand von Anwendungsfällen wird der Mehrwert durch den gezielten Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei der Bewältigung verschiedener Prozesse erprobt. Darüber hinaus hat der Immobiliensektor das Potenzial, eine Schlüsselrolle bei der Bekämpfung des Klimawandels zu spielen. Die DZ HYP sieht sich hierbei als Transformationsbegleiter, um die Finanzströme hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu entwickeln, beispielsweise durch die Finanzierung energieeffizienter Immobilien.

Die Vision „Wir sind Partner und Heimat für unsere Kunden. Wir treiben eine neue Ära der Sicherheit, Gesundheit und Vorsorge voran – einfach, persönlich, begeisternd. In dynamischen Zeiten macht unser genossenschaftlicher Verbund den Unterschied.“ setzt den Rahmen für die neue interne Strategie der **R+V**. Drei strategische Schwerpunkte bilden den inhaltlichen Kern der Strategie „NextLevel“. Mit dem Fokus auf genossenschaftliche Kunden soll das Potenzial im Verbund besser ausgeschöpft und mehr Marktanteile gewonnen werden. Dabei wird die Kundenzentrierung in den Fokus genommen. Mit einer Kombination von Maßnahmen zur Steigerung der operativen, technologischen und versicherungstechnischen Exzellenz will die R+V effizienter und profitabler werden und somit die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit ausbauen. Darüber hinaus hat sich die R+V zum Ziel gesetzt, dass Mitarbeitende zu hoher dezentraler Eigenverantwortung befähigt und motiviert werden sollen. Gleichzeitig soll eine zentrale und stringente Steuerung dafür sorgen, dass Kapital und Ressourcen effizient im Unternehmen eingesetzt werden.

Mit dem internen Programm „FitForFuture“ hat die **Union Investment** eine finanzielle Basis für strategische Investitionsfelder der Zukunft geschaffen. Diese Basis ermöglicht es, gezielte Zukunftsinvestitionen zu realisieren und die erforderliche Weiterentwicklung des Geschäftsmodells zu beschleunigen. Ein zentrales Handlungsfeld, um die nächste Kundengeneration für das Fondsgeschäft zu gewinnen und an die Genossenschaftliche Finanzgruppe zu binden, besteht in der Digitalisierung der Schnittstellen im gesamten Marktbearbeitungsprozess. Unverändert ist dabei die Positionierung als aktiver Manager eine wichtige Voraussetzung dafür, sich im Markt zu differenzieren, neue Kundengruppen zu erschließen und insbesondere im Segment der gehobenen Betreuungskunden die Erwartungen an das Produktangebot zu erfüllen. Die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells erfordert zudem eine noch höhere Geschwindigkeit in internen Prozessen und eine hohe Lernbereitschaft bei allen Mitarbeitenden. Die unterstützenden internen Programme sind angelaufen und zeigen erste Wirkungen. All diese Investitionen in die Zukunft werden unter Berücksichtigung von „FitForFuture“ ergebnisneutral getätigt und sollen damit die Zukunftsfähigkeit und das profitable Wachstum der Union Investment Gruppe sichern.

Positive Auswirkungen aus den strategischen Initiativen und Programmen könnten sich beispielsweise im Provisions- oder im Zinsüberschuss sowie im Verwaltungsaufwand niederschlagen.